



Kaiser Konrad der Zweite. (1024—1039.)

Zwanzigster Abend.

Von dem guten Kaiser Konrad dem Zweiten.

„Gott verläßt die Deutschen nicht“,
Diesem Worte laßt uns trauen,
Und am Dom mit Zuversicht
Deutscher Eintracht weiter bauen.
Seid ihm Stützen, die nicht wanken,
Edle Schwaben, Sachsen, Franken.

Ihr alle kennt ja, und sei es auch nur aus Büchern, den großen, schönen Fluß, den Rhein. Aber ihr wißt nicht alle, daß unser mächtiger deutscher Rheinstrom auch „Vater Rhein“ genannt wird, was so viel bedeuten soll, er sei der größte und vornehmste aller Flüsse unsres Vaterlandes. An diesem schönen Strome, bei Oppenheim, kamen im Jahre 1024 alle deutschen Fürsten, Bischöfe und Grafen zusammen, um einen neuen König zu wählen, und da wurden sie bald darüber einig, daß nur zwei unter allen Fürsten würdig wären, die Krone zu tragen.

Diese beiden waren Vettern, und jeder von ihnen stand als tüchtiger Mann in gleich gutem Rufe, so daß die Wahl unter ihnen wirklich schwer